

# Heimatgaue

Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte, Landes- und  
1. Jahrgang, 1919/20. **Volkskunde.** 2. Heft.

Herausgegeben von Dr. Albalbert Depiny. — Verlag von R. Pirngruber, Linz.  
Titelblatt und Zierleisten von Max Kislinger, Linz.

Jährlich 6 Hefte. Bezugspreis des ganzen Jahrganges 20 K nebst 20% Teuerungszuschlag. Einzelhefte 6 K. Da die Druckerei nicht die nötige Papiermenge beistellen konnte, mußte der Hefumfang um einen Druckbogen vermindert werden. Alle Freunde des Heimatgedankens werden um Förderung und Anteilnahme gebeten, damit die Heimatzeitschrift trotz der Not der Zeit und des Anschwellens der Bestehungskosten bestehen und ausgestattet werden kann. Bestellungen sind an den Verlag, Linz, Landstraße 34, alle Zuschriften über Inhalt und Mitarbeit und alle Beiträge zur Sammlung der Volksüberlieferung an den Herausgeber, Linz, Wurmstraße 15a, zu richten. Wiederabdruck nur mit Erlaubnis des Herausgebers und unter genauer Quellenangabe gestattet.



## Inhalt des zweiten Heftes:

	Seite
Dr. W. Kriechbaum, Die Weihnachtslieder der Braunauer Viederbücher . . . . .	73
Fr. Stroh, Vorgesichtliche Kunde im Mühlviertel . . . . .	81
Dr. E. Kriechbaum, Die Siedlungen im Landschaftsbilde. Ein Beitrag zur Heimatkunde des Braunauer Bezirkes . . . . .	91
Dr. E. A. Blüml, Der Brand in Steyr 1842 und die Wiener Wohlfähigkeit . . . . .	100

## Mitteilungen und Anregungen:

Dr. Th. Kerschner, Bemerkungen zu den Aufgaben des Naturschutzes in Oberösterreich . . . . .	110
Dr. Fr. Berger, Heimat und Volkstum . . . . .	112
Dr. A. Depiny, Weihnachtsgebräuche . . . . .	116

## Heimatbewegung in den Gauen:

Dr. W. Kriechbaum, Tätigkeitsbericht des Braunauer Heimatvereines . . . . .	126
Fr. Vogl, Die Stadt Eferding und ihr Verein „Heimatbund“ . . . . .	127

## Bücherbesprechungen:

Dr. E. Straßmayr, Übersicht über die 1918 erschienene oberösterreichische Geschichtsliteratur . . . . .	128
---	-----

Abchluß: 25. Dezember 1919. — Das dritte Heft erscheint Ende Februar.

## ♦ ♦ Landesverein für Heimatschutz in Oberösterreich. ♦ ♦

Der Zweck des Vereines ist die Erhaltung und Pflege der natürlichen und kulturellen Eigenart der Heimat. Zur Erreichung dieses Zieles wurden bisher drei Fachgruppen gebildet: Je eine für Bauberatung, für Naturschutz und für Heimatkunde. Die Bauberatungsstelle übernimmt kostenlos Begutachtung und Abänderung von Bauplänen im Sinne des Heimatschutzes. Anschrift: Landesverein für Heimatschutz in Ursfahr-Linz, Rudolfstraße 16/II. — Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 2 K.

einleitenden Worten über Wert und Ziele der Heimatkunde einen Vortrag über Sitte und Brauch auf dem Lande und trug Dr. W. Kriechbaum mit erläuternden Worten heimische Dichtungen in Vers und Prosa vor. Jedesmal gab es musikalische Zwischenspiele, in Altheim durch ein prächtiges Trio (Klavier, Violine, Cello), zusammengestellt von Oberlehrer Bodingbauer, in Mauerkirchen durch Heimatliedervorträge des Gesangvereines unter Leitung seines Chormeisters Oberlehrer W. Mayer.

Anfangs November gelangte das reichhaltige 12. Heft der „Braunauer Heimatkunde“ (Schriftleitung Doktor E. Kriechbaum) zur Ausgabe, das bereits nach acht Tagen bis auf einen kleinen Rest vergriffen war. Die „Braunauer Heimatkunde“ wird von nun ab vierteljährlich ausgegeben. Dr. W. K.

### Die Stadt Eferding und ihr Verein „Heimatsbund“.

Im Jahre 1908 bildete sich in Eferding eine Tischgesellschaft, welche die Liebe zur Heimat zusammenführte. Diese Gesellschaft „Heimatkunde“ baute sich kräftig aus und 1911 entstand der Verein „Heimatsbund“, der Heimatkunde und Heimatschutz auf seine Fahne schrieb. Es entstanden die Jahrbücher des Vereines,<sup>1</sup> die so manche Einzelheiten aus der Geschichte der Stadt Eferding, des Marktes Aschach und deren Umgebung uns erzählen, Sagen und Gebräuche festhalten für kommende Geschlechter, den Heimatschutz fördern. Ein kleines Ortsmuseum kam zur Errichtung und Heimatkarten mit Ansichten des Peuerbacher-, Linzer- und Schaumbergertores, welche vor nun schon fast hundert Jahren dem Zeitgeiste geopfert wurden, wurden schon in zweiter Auflage herausgegeben. Die Feier des 500jährigen Stadtjubiläums 1918 wurde durch den Krieg vereitelt, der auch zur Einstellung der Jahrbücher führte.

Mit Stolz kann der Verein auf die Ausgestaltung des Rathauses mit Zubau einer Laube blicken, welche durch den Verein 1913—1914 in die Wege geleitet wurde und bei Bürgermeister

<sup>1</sup> Erinnerungen aus und von der Heimatkunde in Eferding. Bds 1910, 1912. — Jahrbuch 1912, 1913. Verein „Heimatsbund“, Eferding 1912, 1913.

Strasser entgegenkommende Aufnahme fand; Baurat Architekt H. Schulte der Bauberatungsstelle des Landesverbandes für Heimatschutz hat sich hiemit ein neues Ruhmesblatt in sein künstlerisches Schaffen eingefügt. Leider konnte die Eisenbekrönung infolge des Krieges nicht mehr ausgeführt werden. Die Wiederherstellung der Spitalkirche, ehemals „Unserer Liebfrauen Gotteshaus“ genannt, mit Aufdeckung von Fresken aus der Zeit um 1500, ist sehr gelungen; das Ausschusmitglied des Vereines Konistorialrat Stadtpfarrer A. Ludwig gewann hiezu ebenfalls Herrn Baurat Schulte.

Unter der Kriegszeit wohl nicht ganz zum Stillstande gekommen blüht der Verein nun wieder frisch auf; die Rathauslaube schmückt seit kurzer Zeit eine künstlerisch ausgeführte Tafel mit einem Verzeichnisse der Sehens- und Denkwürdigkeiten von Eferding, eine Verschandelung des schönen Eferdinger Friedhofes wurde verhindert und die Bauberatungsstelle des Landesverbandes für Heimatschutz wurde neuerlich mehrmals sehr erfreulich in Anspruch genommen und eine Gasthaus-Udaptierung wird ihren Wert in kürzester Zeit recht überzeugend offenbaren. Wünschenswert wäre die Herausgabe eines „Führers durch Eferding“ durch den Verein. Erfreulich ist, daß die Vereinsleitung, zumeist aus Angehörigen der bürgerlichen Handwerkerkreise zusammengesetzt, den Heimatsbundgedanken hierorts erfolgreich ausbaut, unterstützt durch die Gemeindevertretung, welche einen von Professor Nyhdorff zusammengestellten Katalog der Sammlung im Rathaus vorbereitete und bei der Ausgabe von Eferdinger Notgeld zu 10 und 20 Hellern das Stadtwappen und heimatliche Landschaftsbilder nach einem Entwurf von Professor Rißberger, Eferding, verwendet. Wirken in Zukunft Haus, Schule und Gemeinde mit dem „Heimatsbund“ innig zusammen, wird ein künftiges Geschlecht in besseren Tagen des Vaterlandes mit Freude und Dankbarer gedenken, die in trübster Zeit des deutschen Edelvolkes durch Pflege des Heimatschutzes und durch Festhaltung der Volksüberlieferung den Sinn für das Ideale hochgehalten haben. Franz Vogl.